



Geld und Raum

„Geld“ und „Raum“ stehen in einem sehr engen Verhältnis. Geld benötigt (heute nur noch zum Teil) Raum, da über die Standortnutzung und Raumentwicklung entgeltliche Werte, Einkommen und Vermögen geschaffen werden. Geld dient somit als Wertmaßstab und macht Wirkungen unterschiedlicher Qualitäten vergleichbar. Raum benötigt Geld, da erst mithilfe finanzieller Ressourcen die Standort- und Raumentwicklung forciert, unterstützt und gesteuert wird, und der Ressourceneinsatz in Geldeinheiten bewertet wird.

Geld als Symbol für Ressourcen in Form von privaten oder öffentlichen Investitionen, Förderbeiträgen, Beihilfen, Subventionen etc. auf der einen Seite und Raum (Flächen, ökologische Ressourcen) in Form von attraktiven Standort- und Raumbedingungen auf der anderen Seite sind zentrale Voraussetzungen für hohe Lebens- und Umweltqualität sowie von regionaler Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung. Gleichzeitig sind sie in ihren Wechselwirkungen auch zentrale Voraussetzung für Vermögensgewinne und für Zuwachs in der Wertschöpfung. Oftmals verstärken sie sich zudem in kumulativen Prozessen, die zu kaum vermeidbaren räumlichen Disparitäten und sozialen Ungleichheiten beitragen. Raumordnungs- und Regionalpolitik sind daher gefordert, angesichts solcher Herausforderungen bei gleichzeitig sehr knappen Budgets, diese Wechselwirkungen aufzudecken und Planungsinstrumente kritisch hinsichtlich ihrer Effektivität einerseits und ihrer monetären Bedeutung andererseits nach verschiedenen politisch wichtigen Kriterien zu bewerten.

In der Tradition der bisherigen ÖGR-Tagungen steht daher dieses Jahr der Zusammenhang zwischen einem – schon für sich wichtigen - Thema „Geld“ mit dem „Raum“ im Mittelpunkt der Tagung. „Geld“ wird dabei aus der Sicht der Raumplanungs- und Regionalpolitik in einem sehr weiten Verständnis interpretiert, u.a. als rein finanzielle Ressourcen, als Wertmaßstab und als Kaufkraftindikator. Dementsprechend sollen Fragen zum Ausmaß und zur regionalen Verteilung von Investitionen und Förderungen sowie zu ihrer Effizienz und Effektivität behandelt werden. Gleichzeitig soll auch hinterfragt werden, welche monetären Werte durch planerische Aktivitäten geschaffen werden bzw. wie nachhaltig raumplanerische und regionalpolitische Aktivitäten auf kommunaler und regionaler Ebene sind.



Jahrestagung der ÖGR Geld und Raum

Welche Bedeutung haben monetäre Perspektiven
und Effekte in der Raumentwicklung?

Freitag, den **16. November 2012**, 9.30 bis 16.00

im Hauptgebäude der TU Wien, Boecklsaal,

Karlsplatz 13, 1040 Wien

Die Teilnahme ist kostenfrei, Sie werden jedoch gebeten sich
bis spätestens **05. November 2012** anzumelden.

Anmeldung:

Österreichische Gesellschaft für Raumplanung (ÖGR)

Tel.: 01-58801-280712, oegr@oegr.at

Das Programm

- 09.30 Registrierung, Begrüßungskaffee
- 10.00 Begrüßung und Einführung**
Rudolf Giffinger, Vorsitzender des ÖGR-Vorstandes
- 10.20 Block I: Geld steuert Raumentwicklung**
Moderation: Rudolf Giffinger
- Nachhaltigkeit der kommunalen Finanzpolitik**
Johann Bröthaler und Michael Getzner
- Förderungspolitische Instrumente der Regionalpolitik**
Georg Schadt
- Wirkung regionalpolitischer fiskalischer Instrumente**
Alexandra Schantl
- Diskussion**
- 12.00 Mittagspause
- 13.00 Block II: Raumplanung verändert die monetäre Landschaft**
Moderation: Beatrix Haselsberger
- Zeit für Kostenwahrheit**
Friedrich Schindegger
- Interkommunale Standortentwicklung – wer zahlt schafft an?**
Mobilisierung und Erschließung von interkommunalen Betriebsstandorten
Claudia Schönegger
- Kommunal- und regionalwirtschaftliche Motive zur Gemeindevereinigung und Neustrukturierung der Regionen in der Steiermark**
Doris Kampus
- Widmungsgewinne / Widmungsverluste**
Arthur Kanonier
- 15.00 Schlussreflexion und Diskussion:
Perspektiven zur Raumentwicklung 2020**
Sibylla Zech, Günter Knötig, Markus Seidl
- 16.00 Ende der Tagung**
- 16.15 Vollversammlung ÖGR**

Die Referentinnen und Referenten

Johann BRÖTHALER

Dipl.-Ing. Dr., TU Wien, Department für Raumentwicklung, Infrastruktur- und Umweltplanung, Fachbereich Finanzwissenschaften und Infrastrukturpolitik

Michael GETZNER

Univ.Prof. Mag. Dr., TU Wien, Department für Raumentwicklung, Infrastruktur- und Umweltplanung, Fachbereich Finanzwissenschaften und Infrastrukturpolitik

Rudolf GIFFINGER

Univ.Prof. Mag. Dr., TU Wien, Department für Raumentwicklung, Infrastruktur- und Umweltplanung, Fachbereich Stadt- und Regionalforschung;
Vorsitzender des ÖGR-Vorstandes

Beatrix HASELSBERGER

Dipl.-Ing. Dr., TU Wien, Department für Raumentwicklung, Infrastruktur- und Umweltplanung, Fachbereich Regionalplanung und Regionalentwicklung;
Mitglied des ÖGR-Vorstandes

Doris KAMPUS

Mag., Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Leiterin der Abteilung 7 Landes- und Gemeindeentwicklung

Arthur KANONIER

Ass.Prof. Dipl.-Ing. Dr., TU Wien, Department für Raumentwicklung, Infrastruktur- und Umweltplanung, Fachbereich Rechtswissenschaften
Mitglied des ÖGR-Vorstandes

Günther KNÖTIG

Dipl.-Ing., Dr., Amt der OÖ Landesregierung, Leiter der Überörtlichen Raumordnung;
Mitglied des ÖGR-Vorstandes

Georg SCHATD

Mag., Bundeskanzleramt Österreich, Leiter der Abteilung IV/4 Raumordnung und Regionalpolitik

Alexandra SCHANTL

Mag., KDZ Zentrum für Verwaltungsforschung, Wien

Friedrich SCHINDEGGER

Dipl.-Ing. Dr., Planungsexperte, lange Jahre Mitarbeiter des ÖIR

Markus SEIDL

Mag., Österreichische Raumordnungskonferenz (ÖROK); Mitglied des ÖGR-Vorstandes

Claudia SCHÖNEGGER

Mag., Geschäftsführerin Terra Cognita,
Technisches Büro für Raumplanung und angewandte Geographie, Salzburg

Sibylla ZECH

Univ.Prof. Dipl.-Ing., TU Wien, Department für Raumentwicklung, Infrastruktur- und Umweltplanung, Fachbereich Regionalplanung und Regionalentwicklung; stadtländ. Wien - Bregenz; Mitglied des ÖGR-Vorstandes